

Geschichtsträchtiger Ort Regionale Identität

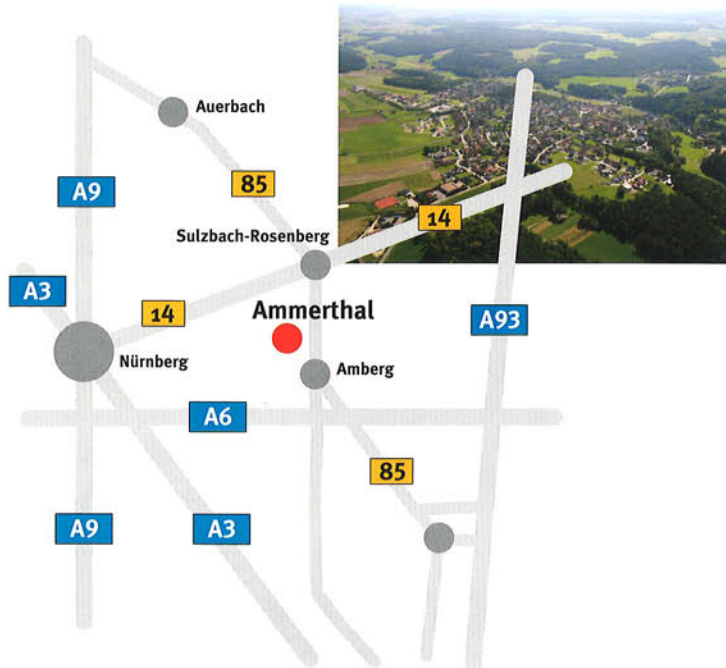
Bei den Planungen des Vater-Unser-Weges wurde besonderer Wert auf die Einbettung in die historische Mitte zwischen den beiden Kirchen gelegt. Durch diese sicherlich einzigartige Darstellung der alten Tradition des Wallfahrens in Ammerthal soll Menschen jeden Alters die Identität zu ihrer Heimat näher gebracht werden, getreu dem Slogan der Gemeinde »Ammerthal – Wo Heimat ihr Zuhause hat«.

Seit Mai 2015 führt durch den Ort der Simultankirchenweg. Der Vater-Unser-Weg knüpft an dieses spirituelle Thema an und ist zudem auch wunderbarer Anfangspunkt oder Ende, die »Ammerthaler Wanderwelt« zu entdecken. Kartenmaterial liegt im Rathaus aus oder zu finden auf unserer App und Homepage www.ammerthal.de.



Genießen Sie die Vielfalt der heimischen Gastronomie in Ammerthal und Fichtenhof.

Die historische
Mitte Ammerthals
Gemalt von W. Müller



Sie finden die Gemeinde Ammerthal und den Vater-Unser-Weg im Landkreis Amberg-Weizsach idyllisch zwischen den Städten Amberg und Sulzbach-Rosenberg gelegen.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Ein erster Höhepunkt der Wallfahrt war um die Mitte des 15. Jh., als die Kirche im gotischen Stil umgebaut und erweitert wurde. Nach der Einstellung der Wallfahrt im 16. Jh. gab es eine Neubebauung im 17. Jh. Davon zeugt das prächtige Hochaltarbild von 1649. Es zeigt Maria als Schutzherrin und Fürsprecherin des Reiches und aller Stände. Dieses sehenswerte Bild hängt heute an der Seitenwand der Frauenkirche.

Auch wenn die Wallfahrt seit langem nicht mehr besteht, ist die Kirche auch heute geschätzt und beliebt. Sie wird genutzt für Werktagsmessen, Maiandachten, Oktoberrosenkränze und für evangelische Gottesdienste.

Der Vater-Unser-Weg wird neue Besucher anziehen, die betrachten und betend an den Bildsäulen vorbeiziehen und auch die Frauenkirche besuchen.



Der Vater-Unser-Weg verbindet einzigartig Kunst, Historie, Tradition und Moderne und soll die positive Wahrnehmung der regionalen Geschichte und Kultur stärken.

Die Frauenkirche, ein magischer Ort

Diese Kirche ist die älteste, durchgehend bebauten Stelle in Ammerthal. Hier lag einst die Burg der Ammerthaler, der Babenberg und der Andechser, mächtiger Adelsgeschlechter. Zur Burg gehörte schon früh eine steinerne Kapelle, geweiht der Gottesmutter Maria.

Daraus entstand im Laufe des 14. Jh. die Wallfahrtskirche »Unsere Liebe Frau zu Ammerthal«. Die Pilger kamen mit ihren Anliegen von weit her.

Vater-Unser-Weg der Gemeinde Ammerthal

Mit dem Vater-Unser-Weg erinnert die Gemeinde Ammerthal zum einen an die lange Tradition der Wallfahrt in und zu ihrem Ort. Er ist aber auch als bleibende Erinnerung an die Ammerthaler Malerin Wilhelmine Müller gedacht, die weit über die Grenzen des Landkreises Amberg-Weizsach große Bedeutung erlangt hat, unter anderem durch ihre weltweit im Druck veröffentlichten Weihnachtskarten für UNICEF.

Der Vater-Unser-Weg mit seinen 11 Steilen führt vom Unteren zum Oberen Kirchensteig. Auf den Steilen finden sich die 10 Ölgemälde in einem aufwändig und weiterbeständigen digitalisierten Druck, auf denen Wilhelmine Müller das Vater Unser Gebet in äußerordentlicher und farbenfroher Weise auf Leinwand gebracht hat. Die zehn Originalbilder hat die früh verstorbene Künstlerin auf dem Sterbebett der Gemeinde Ammerthal vermacht. Bürgermeisterin Alexandra Sitter gab damals das Versprechen, die Bilder als Kraftquelle für kommunale Entscheidungen und so zugänglich wie möglich anzubringen.

Seitdem hängen die Originale im Trauzimmer der Gemeinde Ammerthal. Eine 11. Stele mit dem Lebenslauf Wilhelmine Müllers und der Geschichte der Wallfahrt in Ammerthal lag Bürgermeistern Alexandra Sitter besonders am Herzen. »Der Vater-Unser-



DER
VATER
UNSER
WEG
in Ammerthal



Vater unser
im Himmel,



geheiligt werde
dein Name.



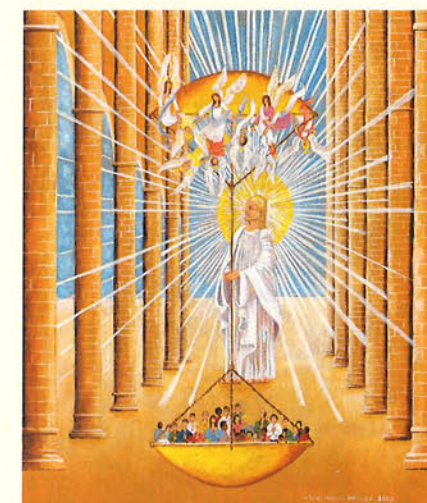
Dein Reich
komme.



Dein Wille geschehe,
wie im Himmel
so auf Erden.



Unser tägliches Brot
gib uns heute.



Und vergib uns
unsere Schuld,



wie auch wir
vergeben unsern
Schuldigern.



Und führe uns nicht
in Versuchung,

Wilhelmine Müller

Vita & mehr

Geboren am 3. 10. 1941 in Bodenwöhr,
Verstorben am 10. 8. 2009 in Ammerthal.

- 1947 – 1955 Volksschule Bodenwöhr
- 02/1956 – 05/1959 Ausbildung zur Gehilfin in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen
- 05/1959 – 03/1969 Tätigkeit im elterlichen Betrieb (Metzgerei und Gastwirtschaft)
- 03/1969 – 1972 Hausfrau
- ab 1972 – 2009 Freiberufliche Malerin
- 1967 bis 1970 Fernstudium für Illustration und Design an der FAMOUS ARTISTS SCHOOL, Westport, Connecticut, USA
- 1997 Seminar: Zeichnen & Aquarellieren in Velen
Dozent: Kunstmaler Manfred Honig, Nürnberg
- 1998 Seminar: Ölmaltechniken in Gemünd
Dozent: Kunstmaler Günter Sponheuer
- 1999 Seminar: Landschafts-Aquarellmalerei in Gemünd

Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler, Niederbayern/Oberpfalz e.V., Regensburg und Mitglied beim Oberpfälzer Kunstverein (OKV), Weiden

Weltweit im Druck veröffentlichte Werke:

UNICEF Weihnachtskarten und UNICEF Adventskalender (1979, 1988, 1989 und 1997)

Im Druck veröffentlicht:

Buchillustrationen, Poster, Plakate, Glückwunschkarten, Puzzle und Amberger Weihnachtskarten, Illustrationen von Weihnachtskugeln, Zunftkrügen und Tellern. Zahlreiche Bilder in öffentlichen Sammlungen.



sondern erlöse uns
von dem Bösen.

Denn dein ist das
Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

